Monats-Chronik für den Januar

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **13 (1862)**

Heft 2

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Monats-Chronik für den Januar.

Ausland.

Nordamerika. Die Unionstruppen unter General Burnside und Thomas im Kriege glücklicher. Präsident Linkoln übernimmt selbst den Oberbefehl. Kalifornien durch große Ueberschwemmung sehr beschädigt. In Mexiko haben die Spanier, die voreilig ohne Unterstützung der Franzosen und Engländer vorgerückt sind, eine kleine Schlappe erhalten. — Griechenland in Revolution. Omer Pascha gegenüber den Montenegrinern und Insurgenten in der Herzogowina auf dem gleichen Fleck. — Italien rüstet für den Krieg und der Papst, immer noch unter französischem Schutze, zur Abreise, während Antonelli, der Leiter des Ganzen, Franz II. stets in seinen Guerillakriegsversuchen unterstützt und mit Lavalette, dem französischen Gesandten, diplomatisirt. Ricasoli, von der Kammer gehalten, warnt vor Ueberstützung und heftigen Demonstrationen und organisirt nach Kräften zugleich das Heer und die Gemeinden. — Frankreich schürt überall, ist aber vorläufig durch die Rentenconversion so sehr in Anspruch genommen und leidet der Art durch Arbeitsmangel, daß es für die nächste Zeit genug im Innern zu thun hat, zumal die Kammer sich in Bezug auf die von der Regierung vorgeschlagene Dotation des in Rom kommandirenden Generals Montauban als Herzog von Palicao schwierig zeigt und zwar auffallenderweise ohne alles Reden, wogegen im Senat sehr viel über die Adresse geredneret wird. — Oesterreich immer noch mit den Finanzprojekten und der Reform des Konkordats beschäftigt, während die Armee unter Benedek vor Begierde die Scharten von Magenta und Solferino auszuwetzen brennt. — In Deutschland ist Hessen die Achillesferse. Preußen und Oesterreich können sich nicht über Herstellung eines konstitutionellen Zustandes in diesem unglücklichen Lande verständigen. Die von Frankreich gern gesehene Uneinigkeit zwischen den Regierungen wird durch den umsichgreifenden Nationalverein nicht genug ausgeglichen. Nur ein schwerer Druck von außen kann da helfen, zumal der König von Preußen auch immer mehr nach der retrograden Seite hin gedrängt wird und die schwachen Beschlüsse der liberalen Kammer die Situation thatsächlich nicht verbessern. Dazu kommt noch das Verhältniß zu Dänemark, das ganz Deutschland nicht zur Haltung seiner Verbindlichkeiten zu zwingen wagt. — England ist stets auf der Wacht und rüstet sich inzwischen, während Tausende von Arbeitern feiern müssen, für die große Industrieausstellung. — Rußland veröffentlicht zum ersten Mal ein Budget. Alexander II. setzt seine Reformpläne trotz vieler Hindernisse konsequent fort; auch die katholische Geistlichkeit in Polen hat sich in Folge des guten Verhältnisses, in das sich Rußland zum Papst zu versetzen wußte, gefügt.

Inland.

Die Bundesversammlung hat am 8. Februar ihre vierwöchentliche Sitzung geschlossen. Die wesentlichen Geschäfte, welche erledigt wurden, beziehen sich auf das Militärwesen betreffs Einführung gezogener Geschütze und Reorganisation der Raketenbatterieen, auf den Gerichtsstand für gemischte Ehestreitigkeiten, Revision der Posttaxen und die Beiträge für Alpenstraßen, und einige Rekurse. Die Rheinkorrektions-, Juragewässer- und Rhonekorrektionsfrage, sowie einige andere Verhandlungsgegenstände blieben auf den Traktanden.

Im Kanton Zürich geht das Kloster Rheinau seiner Aufhebung entgegen. — Luzern hat sich jetzt auch für die Reppischbahn ausgesprochen, so daß der Bau derselben gesichert ist. Waadtland hat seinen Staatsrath ganz neu aus der bisherigen Opposition bestellt. Glarus mit Projekten für den Wiederaufbau des Hauptfleckens beschäftigt, für welche unser Baumeister Ludwig sehr viele Pläne zu liefern hat. — In Chur große Vorberathungen für das auf den 19. und 20. Juli festgesetzte eidgenössische Sängerfest. — Die Abstimmungen des Volkes über das neue Civilgesetzbuch und Fischereigesetz scheinen günstig auszufallen, dagegen das Polizeigesetz keine Gnade finden zu wollen.

Verschiedenes.

Vereinschronik. — Der Centralvereinsvorstand hat das Schiedsgericht für Prämirung des besten landwirthschaftlichen Lesebuchs, einzureichen bis 1. Juli 1862, aus folgenden Herren bestellt: Dr. v. Tschudy, Direktor Dängeli auf dem Strickhof, Prof. Schatzmann in Bechingen, Waisenvater Wellauer in St. Gallen, Seminardirektor Kettiger in Wettingen und Direktor Römer in Kreuzlingen.

— Der landw. Verein von Chur beschloß eine Petition an den Stadtrath zu richten betreffs polizeilicher Maßregeln gegen Thiermißhandlungen.

Naturerscheinungen. In Schuls (Unterengadin) wurde am 10. dies eine prächtige Himmelserscheinung von 2 Nebensonnen beobachtet, wovon jede die Sonnenscheibe um das Vierfache übertraf und beide das schönste Regenbogenfarbenspiel zeigten; die Erscheinung dauerte über eine Stunde.

Salis Denkmal. Ein Komite an dessen Spitze Dr. Rascher, ladet zu Subskriptionen für ein Denkmal ein, das zu Ehren unseres Volksdichters Salis an seinem nächsten Jubiläumsgeburtstage enthüllt werden soll.

Landwirthschaftliche Anzeige.

Chemische Düngerfabrik.

Station Marthalen (Kanton Zürich).

Für die Frühlings-Saison empfehlen wir den verehrlichen Güterbesitzern und Landwirthen zum Gebrauch für Reben, Wiesen (Alpen), Aecker, Gärten 2c. unser best erprobtes:

Nr. 2 **Gedämpftes prima feines Knochenmehl mit Schwefelsäure aufgeschlossen und stickstoffreichen Zusätzen** à Fr. 11 p. % (ohne Sack).

Für Prospekte mit Gebrauchsanweisung und mehrere Auskunft wende man sich an

Gebr. van Vloten,
Schaffhausen.

Druck und Verlag von Leonh. Hitz in Chur.